

Milow, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.
Heute Gemeinde im Landkreis Ludwigslust-Parchim
des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.
Vor Auflösung der Länder der damaligen DDR im Jahr 1952
lag Milow innerhalb des brandenburgischen Landkreises
Westprignitz.

Aus der Gemeinde Milow:

Drei Frauen.

Die Urteile in diesen Verfahren sind unbekannt.

Milow, Ortsteil Deibow:

-1557 Anna Zimmermann.

Urteil unbekannt

Als Dietrich von Quitzow zu Eldenburg 1557
empfindliche Viehverluste erlitten hatte,
gestattete man Anna Zimmermann aus Deibow,
dem Schaden abzuhelfen.

Mit einer Mischung aus natürlichen Mitteln,
magischen Ritualen und christlichen Sprüchen
nahm sie sich des Viehs an.

Doch sie stand mit dem Teufel im Bunde.

Er musste gespeist, entlohnt und so behandelt werden,
dass er nicht seinerseits wieder Böses tat.

Das alles sagte Anna Zimmermann freiwillig aus.

Um den Teufel nicht zu reizen, hätte die Gutsherrschaft
stillgehalten,

wenn Anna Zimmermann nicht oftmals
schon anderer Zaubereien bezichtigt worden wäre.

Zu diesem Verfahren wurde eine Belehrung
vom Brandenburgischen Schöffenstuhl eingeholt.

Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.

(Enders, Lieselott: Die Prignitz. S. 617)

-1601 Anna Konnings / eine Witwe.

Urteil unbekannt

Sie lebte vom Segnen, Böten
(Raten, Besprechen, Gesundbeten) sowie Wahrsagen.

Aufgrund ihres großen Zulaufes schritt
der neue Gutsherr, Hans Dietrich von Winterfeld
auf Dallmin und Deibow, ein.

Er wollte solches unkraut gerne außrotten und verwies
die Frau aus seinem Gerichtsbezirk.

Anna Konnings folgte jedoch nicht dieser Entscheidung
und wurde nun der Zauberei bezichtigt.

Die Beschuldigte sagte, sie hätte sich als Witwe
seit 30 Jahren von Segnen und Böten ernährt.

Zu ihrer Verteidigung nannte sie gewöhnliche Kräuter.

Das auf Zauberei fixierte Gericht meinte,

diese würden wohl wenig helfen, wenn nicht der Teufel
dazu abergläubisch gebraucht würde.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Enders, Lieselott: Die Prignitz. S. 612)

Milow, Ortsteil Milow:

-1602 Catharina Paul / eine Witwe. Urteil unbekannt
Die Witwe von Hans Gotzkow hatte Leute gebadet
und gesegnet.
Weiterhin übte sie das Böten
(Raten, Besprechen, Gesundbeten) aus.
Dies machte Catharina Paul beim Guts-und Gerichtsherrn,
Hans Dietrich von Winterfeld auf Dallmin und Deibow,
verdächtig.
Er wandte sich zu diesem Sachverhalt zwecks Belehrung
an den Brandenburgischen Schöffentuhl.
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.
(Enders, Lieselott: Die Prignitz. S. 612)

Quelle:

Enders, Lieselott:
Die Prignitz.
Geschichte einer kurmärkischen Landschaft
vom 12. bis zum 18. Jahrhundert,
Potsdam 2000

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com